

## **In welcher Gesellschaft wollen wir leben?!** **Zur Bedeutung des Sozialkapitals für eine nachhaltige Entwicklung**

### **SOZIALKAPITAL – Vom ICH zum WIR**

**Das Klima zwischen den Menschen entscheidet über die Lebensqualität jedes einzelnen Menschen und den Wohlstand der Gesellschaft.**

**Mehr gemeinsam statt einsam**  
**Wir Menschen brauchen das „Du“**

Wer gesund und glücklich leben möchte oder als Region erfolgreich sein will, sollte auf ein gutes Miteinander achten. In mehreren internationalen Forschungen wurde bestätigt, dass jene Menschen, die über ein gutes Sozialkapital verfügen, gesünder, glücklicher und in jeder Hinsicht erfolgreicher sind. Und jene Regionen haben die besten Entwicklungschancen, die über ein hohes Sozialkapital verfügen.

### **Sozialkapital – Was ist das?**

Vor ein paar Jahren noch hätte in Vorarlberg niemand etwas mit dem Begriff „Sozialkapital“ anfangen können. Man hätte vielleicht an „Humankapital“ oder an das „Bruttosozialprodukt“ gedacht, aber nicht an menschliche Beziehungen und soziale Netzwerke oder an den sozialen „Kitt“ in der Gesellschaft. Familie, Freunde, Nachbarn, Arbeitskollegen, Vereinsmitglieder etc. - überall dort, wo Menschen zueinander in Beziehung treten, entsteht Sozialkapital. Mit dem Begriff „Sozialkapital“ wird also der soziale Zusammenhalt (gelingende Beziehungen) innerhalb einer Gemeinschaft bezeichnet.

### **Geistige Fitness**

Auch medizinische Forschungen belegen den hohen Stellenwert von guten sozialen Kontakten. Wissenschaftler der Rush University in den USA haben bei einer Langzeitstudie festgestellt, dass Einsamkeit einer der Faktoren ist, der sich besonders gravierend auf die Entwicklung von Alzheimer auswirkt. Das Risiko an Alzheimer zu erkranken ist bei einsamen Menschen deutlich höher als bei jenen, die über ein hohes Sozialkapital verfügen. Auch war die Gedächtnisleistung bei den einsamen Menschen geringer. Klar ist, dass jeder Mensch gute Kontakte zu anderen Menschen braucht, um gesund zu bleiben – gerade auch im Alter.

### **Aktuelle neurobiologische Forschungen**

Besonders interessante Erkenntnisse kommen aus der aktuellen neurobiologischen Forschung. (vgl. Joachim Bauer: Prinzip Menschlichkeit, 2006). Hier ist vom „social brain“ die Rede. Die Erkenntnis lautet: Menschen sind nicht primär auf Egoismus und Konkurrenz eingestellt, sondern auf Kooperation und Resonanz. Das Gehirn belohnt gelungenes Miteinander durch Ausschüttung von Botenstoffen, die gute Gefühle und Gesundheit erzeugen. Die Basis für umfassende Lebensqualität eines jeden Menschen ist es, zwischenmenschliche Anerkennung, Wertschätzung,

Zuwendung und Zuneigung zu erhalten und zu geben. Was wir im Alltag tun, wird direkt oder indirekt dadurch bestimmt, dass wir soziale Kontakte gewinnen oder erhalten möchten.

## **OECD Forschungsprogramm**

### **Nicht kurzfristige Gewinnmaximierung sondern langfristiger Erfolg**

Diesen sozialen Beziehungen widmen die OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) und die WTO (Welthandelsorganisation; vgl. <http://clubofrome.at/archive/sozialkapital.pdf>) seit dem Jahr 2000 besonders hohe Aufmerksamkeit. Weil die OECD erkannte, dass bisher den Kräften des sozialen Zusammenhaltes nicht genügend Aufmerksamkeit gewidmet wurde, will sie Sozialkapital international bewusst und vergleichbar machen. Mit dem Projekt „Measuring Social Capital“, an dem sich 21 Nationen beteiligen, werden statistische Indikatoren und Fragen für vergleichende Studien erarbeitet. Die OECD hat das Projekt zur Messung von Sozialkapital initiiert, um die vielfältigen Zusammenhänge gemeinschaftlichen Lebens - Solidarität, Gemeinschaftsgefühl, Verbundenheit und Identifikation - mit wirtschaftlichen Komponenten zu erforschen. Denn mehrere empirische Studien rund um den Erdball haben gezeigt: Je ausgeprägter der Zusammenhalt in einer Gemeinde ist, desto gesünder und glücklicher sind auch ihre BürgerInnen, desto mehr Erfolg haben die Betriebe, desto größer sind die Bildungschancen und desto geringer ist die Kriminalität.

### **3 Ebenen und 2 Dimensionen von Sozialkapital**

Das Sozialkapital entsteht auf drei Ebenen:

- auf der Mikro-Ebene = Familie und Freundeskreis
- auf der Meso-Ebene = Netzwerke - wie z.B. Unternehmen, Schulen, Vereine und der erweiterte Bekanntenkreis
- auf der Makro-Ebene = höhere Ideale und Zugehörigkeiten („geistige Heimat“, Sinnebene), unabhängig von persönlicher Bekanntschaft.

Und es bildet sich in 2 Richtungen: „**Bonding**“ – im Kreis von Gleichgesinnten, wo wir Bestätigung bekommen und beim „**Bridging**“, wenn wir den Blick „über den eigenen Tellerrand“ wagen, eröffnen sich neue Perspektiven. Wichtig ist auch hier, dass wir Sozialkapital in beiden Dimensionen lebendig werden lassen.

### **Wirtschaftliche und gesellschaftliche Wirkungen**

Für die Gesellschaft verringert soziales Kapital soziale Kosten in dem Maße, wie Hilfeleistungen und Unterstützung im Rahmen der Beziehungsnetzwerke erbracht werden. Umgekehrt steigen die von der Allgemeinheit aufzubringenden Kosten für Unterstützung und Hilfeleistung für Kranke, Alte, Behinderte und sonst beeinträchtigte Personen in dem Maße, wie in modernen Gesellschaften im Zuge der Individualisierung und steigenden Mobilität Beziehungsnetze wie Nachbarschaften, Familien- und Freundeskreise, Vereinsstrukturen usw. zurückgehen.

Der Umfang des vorhandenen sozialen Kapitals in einer Gesellschaft ist auch am Wachstum oder Niedergang einer Volkswirtschaft beteiligt: Geschäftsbeziehungen, wirtschaftliche Transaktionen und Investitionen sind in einem mangelnden Vertrauensklima unsicherer. Sie benötigen wesentlich mehr Aufwand an Vorsondierung auftretender Probleme, rechtliche Absicherungen, längere Vertragsverhandlungen,

Aushandlungen von Garantieansprüchen bei nicht eingehaltenen Verträgen usw. Geringes soziales Kapital erhöht somit die Transaktionskosten und verringert potentiell die Produktivität. Ökonomische Auswirkungen besitzt das Sozialkapital im positiven Sinn auf die Standortpolitik, Wachstum und Beschäftigung.

### **Brüchige Gesellschaft - gute Beziehungen sind nicht selbstverständlich**

Zeitdruck und Egoismus führen zu einem Rückgang an Beziehungsqualität zwischen den Menschen. In einer Zeit der Globalisierung ist es aber wichtig, die Beziehungsnetze zu fördern, damit wir uns die Wahlmöglichkeit zwischen Ferne und Nähe offen halten. Noch so viele Fernsehprogramme oder das Internet können auf Dauer nicht das persönliche Gespräch ersetzen. Je vereinzelter und individueller der Mensch lebt, desto mehr ist er auf Vernetzung und Kooperation mit seinen Mitmenschen angewiesen. Denn die Lebensqualität eines jeden Menschen hängt ganz entscheidend auch davon ab, ob er ein aktives Leben führen kann, ob er sich in einer Gemeinschaft geborgen fühlt und in welches positive Beziehungsnetz er eingebunden ist. Aber jede Gemeinschaft besteht aus Geben und Nehmen. Und Zinsen bekommt nur, wer bereit ist, zu investieren. Wenn aber unsere Beziehungen loser und unverbindlicher werden, sinkt das „soziale Kapital“ dramatisch.

### **Was kann Sozialkapital?**

Richtig verwendet, vermehrt Sozialkapital den Wohlstand einer Gesellschaft, bringt wirtschaftlichen Erfolg und steigert die Effizienz, hat aber auch entscheidenden Einfluss auf die seelische und körperliche Gesundheit des Menschen. Wie in jedes Kapital kann und muss man auch in Sozialkapital investieren, um einen entsprechenden Ertrag zu erzielen.

### **Praxisprojekte im Büro für Zukunftsfragen**

- **zämma leaba - Gemeindeprojekte:** derzeit sind 7 Gemeinden (Götzis, Langenegg, Zwischenwasser, Krumbach, Fluh, Düns, Schnifis) in Vorarlberg aktiv daran, ihr Sozialkapital vor Ort zu stärken
- **friends and more:** Schulprojekt für die Oberstufe, um Jugendlichen die Bedeutung von persönlichen Kontakten und vertrauensvoller Zusammenarbeit erfahrbar zu machen
- **Sozialkapitalstudien:** Götzis, Bregenz und Dornbirn
- **Vorträge zum Thema "In welcher Gesellschaft wollen wir leben?"**
- **Brückenschlag** in Kooperation mit dem Büro Kairos: Know how Transfer zwischen Profit und Non-Profit Unternehmen

**Nähere Infos:** Dr. Kriemhild Büchel-Kapeller, Leiterin des Fachbereiches Sozialkapital im Büro für Zukunftsfragen (ZuB); Amt der Vorarlberger Landesregierung  
Jahnstraße 13-15 A-6901 Bregenz; Tel: #43(0)5574/511-20615;  
E-Mail: [kriemhild.buechel-kapeller@vorarlberg.at](mailto:kriemhild.buechel-kapeller@vorarlberg.at); <http://www.vorarlberg.at/zukunft>



TITELTHEMA

## Beziehungen: Der Motor unseres Lebens

Was brauchen wir, um Freude am Leben zu verspüren? Woher bekommen wir Mut und Energie zur Realisierung unserer Ziele? Neue Studien aus der Neurobiologie beweisen: Der beste Motivator für den Menschen sind andere Menschen. Gute Beziehungen sind lebenswichtig. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit sie auf Dauer gelingen? SEITE 20



Zeit. Der Stoff,  
aus dem Beziehung  
wächst.

Büro für Zukunftsfragen

**zämma**

Besser gemeinsam. Gemeinsam besser.



Allein sein können ist gut.  
Allein sein müssen nicht.

**zämma**

Besser gemeinsam. Gemeinsam besser.

Büro für Zukunftsfragen



Tausche 212 Modellautos  
gegen einen Spielkameraden.

**zämma**

Besser gemeinsam. Gemeinsam besser.

Büro für Zukunftsfragen